

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

514 (4.11.1931) Abendausgabe



### Die Prager Devisenkonferenz. Ein zwischenstaatliches Devisen-Clearing?

Prag, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Ueber den Verlauf der internationalen Devisenkonferenz bringt vorläufig nur wenig in die Öffentlichkeit, da die beiden eingeleiteten Kommissionen bisher keinerlei amtlichen Bericht ausgegeben haben. Es gilt jedoch als sicher, daß sich der Lösung einer Reihe von wichtigen Fragen große Schwierigkeiten entgegenstellen, so daß vielfach versucht wird, unter den einzelnen Staaten individuelle Vereinbarungen zu treffen, um auf diesem Wege Erleichterungen in den zur Zeit geltenden Devisenbestimmungen zu schaffen. Wie verlautet, hat zur Stunde noch keine der benachteiligten Notenbanken konkrete Anträge eingebracht. Es ist aber anzunehmen, daß die Konferenz schon morgen beendet wird. Man hofft, die Angleichung der Devisenvorschriften der mittel- und südeuropäischen Staaten und möglicherweise die Einführung eines zwischenstaatlichen Devisenclearings zu erreichen, um so zu einer Ausbesserung der bestehenden Reibungen im Devisenverkehr zu gelangen.

### Kein Untersuchungsausschuß für Oppau.

München, 4. Nov. (Funkpruch.) Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages hat am Dienstag den nationalsozialistischen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses in der Angelegenheit Oppau abgelehnt. Von der Polizeidirektion Ludwigshafen lag die Mitteilung vor, daß der Gewährsmann für die in der Angelegenheit erhobenen Anklagen, der Kaufmann Amman, lediglich in erprellerischer Absicht gehandelt habe. Der Ausschuhvorsitzende stellte fest, daß der Landtag keinen Anlaß habe, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, weil öffentliche Gelder nicht in Frage kämen.

### Der Mißtrauensantrag gegen Klagges abgelehnt

M. Braunschweig, 4. Nov. (Funkpruch.) Nachdem Minister Klagges im weiteren Verlauf der Landtagsitzung seinen Standpunkt gegenüber den gegnerischen Vorwürfen ausführlich dargelegt hatte, folgte die Abstimmung über den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Hierauf verlagte sich der Landtag auf unbestimmte Zeit.

### Zwischenfall im Kurfürstendammprozess.

Graf Helldorf von Kommunisten überfallen. Berlin, 4. Nov. (Funkpruch.) Bei Beginn des sechsten Verhandlungstages im Kurfürstendammprozess teilte die Verteidigung mit, daß Graf Helldorf nur beschränkt verhandlungsfähig sei. Er sei am Dienstag auf einem Gang des Untersuchungsgefängnisses von acht Kommunisten überfallen worden und habe eine Verletzung am Hinterkopf erlitten. Einer der Verteidiger machte darauf aufmerksam, daß sich die NSDAP vorbehaltlos gegen die Leitung des Untersuchungsgefängnisses Schabdeners erklären würde, da nicht genügend Vorkehrungsmäßigkeiten für die Sicherheit des Untersuchungsgefangenen Graf Helldorf getroffen worden seien.

### Der Mann, der Diamanten macht.



Der Berliner Chemiker Dr. Georg Seltner hat ein Verfahren ausgearbeitet, Diamanten auf synthetischem Wege herzustellen, die in Gewicht, Farbe und Reinheit vor echten Steinen nicht zu unterscheiden sind.

## Revolte in Kaschmir.

Britische Truppen gegen die mohammedanische Bevölkerung.

London, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Nach ausführlichen Meldungen aus Delhi hat sich die Lage in Kaschmir und Punjab in kritischer Weise entwickelt. Man erwartet, daß noch heute britische Truppen eingreifen werden, um die offene Revolte der mohammedanischen Bevölkerung in Reime zu zerlegen. Die Maharadschas von Kaschmir und Punjab sind zu der Erkenntnis gelangt, daß ihre militärischen Mittel nicht mehr ausreichen, und wünschen deshalb britische Hilfe herbei. Die englischen Stellen machen ihr Eingreifen jedoch von gewissen Bedingungen abhängig. An der Grenze von Kaschmir hat die Lage eine verzweifelte Ähnlichkeit mit offener Revolte angenommen. Tausende von freiwilligen Mohammedanern bewegen sich auf der Landstraße nach Kaschmir, um gegen die angebliche Mißhandlung ihrer Glaubensgenossen durch die Regierung von Kaschmir zu protestieren. Sie wurden innerhalb der letzten zwei Tage massenweise verhaftet. Unter dem Jubel der Bevölkerung überschritten sie die Grenze; viele von ihnen tragen rote Hemden.

den sollte, auf Anordnung des japanischen Kriegsministers bis März unter der Fahne gehalten wird.

### Ein Sieg Tschanghueliangs.

Einer Meldung der sowjetamtlichen Telegraphenagentur aus Schanghai zufolge ist es dem Befehlshaber der Mandchurei, Marschall Tschanghueliang gelungen, die separatistische Armee unter General Lingintjeng zu schlagen. General Lingintjeng, der der Leiter der sogenannten Unabhängigkeitsbewegung der Mandchurei ist und nach der Moskauer Meldung in japanischen Diensten stehen soll, ist mit einem ganzen Stab von Tschanghueliang gefangen genommen worden.

Einer Meldung der „News Chronicle“ zufolge ist am Dienstag in Wulkan infolge der zahlreichen Bombenüberfälle auf die verschiedenen Eisenbahnlinien der Belagerungsstaat erklärt worden.

### Nachspiel zu der englischen Flottenmeuterei.

Chamberlain tritt als Marineminister zurück.

London, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Eine Verlautbarung der Admiraltät, wonach die Meuterei bei der atlantischen Flotte augenblicklich noch ein Nachspiel erhalten wird, findet in allen Kreisen große Beachtung. Die Verlautbarung hat folgenden Wortlaut: „Der Erste Lord der Admiraltät stellte am 17. September im Unterhause fest, daß im Hinblick auf die Vorgänge in Invergordon keinerlei Bestrafungen vorgenommen wurden. In dieser Beziehung sind deshalb auch keine disziplinarischen Maßnahmen erfolgt. Die Admiraltät hat jedoch die Nachricht erhalten, daß seit der Rückkehr der atlantischen Flotte von Invergordon nach den Heimathäfen im vergangenen September einige Leute, die in der Flotte dienten, weiterhin ein Verhalten an den Tag gelegt haben, das die Disziplin erschütterte. Nach sorgfältiger Untersuchung hat die Admiraltät bestimmt, daß die Leute in 24 Fällen aus der Rgl. Flotte entlassen werden sollen, weil ihre Dienste nicht länger erforderlich werden.“

Die 24 Leute sollen zum Teil auf dem Kriegsschiff „Rodney“ tätig gewesen sein. Die Entlassungen erfolgten in der Flottenkaserne von Devonport. Die Leute kehrten sofort in ihre verschiedenen Heimatsorte zurück. Die maßgebenden Stellen gehen augenblicklich von dem Gedanken aus, daß es sich hier lediglich um Nachwehen der Septembermeuterei handelt, und daß die Vorfälle durch Milde nunmehr endgültig abgeschlossen werden sollen.

Sir Austen Chamberlain, der in der Nationalregierung den Posten eines Lords der Admiraltät inne hatte, hat in einem Brief an Baldwin seinen Rücktritt von diesem Amt erklärt und gebeten, sein Amt einem jüngeren Mann zu übertragen.

### Japan beschlagnahmt die chinesische Staatskasse.

Moskau (über Kowno), 4. Nov. (Funkpruch.) Wie die sowjetamtliche Telegraphenagentur aus Tokio meldet, hat die japanische Heeresverwaltung in der Mandchurei Befehl erhalten, die chinesische Staatskasse mit Beschlagnahme zu belegen. Diese Kasse, die die Einnahmen aus dem Salzmonopol und der chinesischen Ölbahn enthält, soll nunmehr zum Unterhalt der japanischen Besatzungsarmee verwendet werden. Weiter wird berichtet, daß Japan ein neues Eisenbahnregiment nach der Mandchurei entsandt hat und die Hälfte der japanischen Besatzungsarmee, die am 25. November entlassen wer-

## Schwerer Sturm über dem Kanal

Ein Dreimaster auf die Küste geschleudert.

L. London, 4. Nov. (Funkpruch.) Ein schwerer Sturm ging am Dienstag über den englischen Kanal und die englische Südküste hinweg. Eine Anzahl von Schiffen mußte Zuflucht in den nächstgelegenen Häfen suchen. Auch die großen Schiffe meldeten starke Verstärkungen. Ueberbrechende Seen machen den Verkehr auf den an der Küste entlang führenden Straßen unmöglich. Der französische Dreimastkahn „St. Anna“ wurde durch den Sturm auf die Küste von Wales geschleudert und ist zum Bruch geworden. Es gelang jedoch, die Beladung unter größten Anstrengungen zu retten. In den West-Morlands sind die Flüsse um fast drei Meter gestiegen. Viele Häuser und Straßen stehen unter Wasser. In den südlichen Grafschaften erlitt der Eisenbahnverkehr schwere Störungen.

Schiff dürfte in der Nähe von Hiddensee gesunken sein. Die Leichen der Seeleute konnten noch nicht geborgen werden.

### Sechs Fischerboote überfällig.

Moskau (über Kowno), 3. Nov. (Funkpruch.) Im Hafen von Madimofat und an der Küste herrscht harter Sturm, so daß die Verbindungen mit China und Japan unterbrochen sind. Sechs Fischerboote, die Madimofat am 31. Oktober früh verließen, sind bisher nicht zurückgekehrt. Man befürchtet, daß sie im Sturm geteert sind.

### Tragödie der Not.

Berlin, 4. Nov. (Funkpruch.) Eine Tragödie der Not spielte sich am Dienstag abend in dem Wald an der Chaussee Mahlow-Lichtenrade ab. Hier tötete die 29 Jahre alte wohnungslose Elfriede Kuscht ihren fünf Jahre alten Sohn durch einen Schuß in den Rücken und zwei weitere Schüsse in den Kopf und verletzte sich dann selbst durch einen Schuß in die Brust schwer. Bei der Vernehmung gab sie an, aus Spohnsberg in Schlesien zu stammen, wo ihre Eltern wohnen. Bis vor kurzem war sie bei einem Gastwirt in Lichtenrade in Stellung gewesen und geriet dann in Not, zumal der Vater des Kindes seinen Unterhaltsverpflichtungen nicht nachkam.

### Fabrikbrände in Thüringen.

Weimar, 4. Nov. (Funkpruch.) In der Nacht zum Mittwoch richteten mehrere Brände im Kreise Arnstadt großen Schaden an. Durch ein Großfeuer wurde die Thüringer Gelatinefabrik in Stadtilm bis auf das Siede- und Kesselhaus zerstört. Der Brand gefährdete ein ganzes Stadtviertel. Ueber hundert Arbeiter sind bratlos geworden. Bei Ausbruch des Feuers befand sich die Stadtilmer Motorprüge gerade im Hefted, wo ein Gehölt in Flammen stand. Kurz nachdem die Arbeiter Motorsprüge nach Stadtilm geeilt war, mußte sie zurückgerufen werden, da in Ilmenau ebenfalls ein Großfeuer ausgebrochen war. Dort wurde die Isolierplattenfabrik Urania durch einen Brand vollkommen in Asche gelegt. Die Zahl der durch dieses Feuer bratlos gewordenen Arbeiter beträgt etwa sechzig. Ueber die Entstehungsurachen der Brände ist noch nichts bekannt.

### 900 Zentner Getreide verbrannt.

Nordhausen i. Harz, 2. Nov. Am Sonntag abend entstand in der großen Scheune des Herrn von Bielea in Harzode ein Brand. Die mit Getreide gefüllte Scheune bildete bald ein riesiges Flammenmeer. Sie ist mit sämtlichen Erntewerkzeugen, sowie landwirtschaftlichen Maschinen den Flammen zum Opfer gefallen. In der Scheune lagerten 900 Zentner Weizen und 300 Zentner Hafer. Der entstandene Schaden beträgt rund 30 000 Mark. Als Entstehungsurache wird Brandstiftung angenommen.

### Panik beim Gottesdienst.

Rom, 3. Nov. (Funkpruch.) In der Kirche des heiligen Dominikus in Palermo entstand während eines Gottesdienstes aus unbekannter Ursache eine Panik. Mehrere Tausend Personen drängten plötzlich zum Ausgang, wobei viele zu Boden geworfen wurden. Eine alte Frau und ein Kind wurden getötet, 30 Personen schwer und 70 leicht verletzt.

### Rundflug der „Alkon“ mit 207 Fahrgästen.

Newport, 3. Nov. (Funkpruch.) In Lakehurst ist das neue amerikanische Riesenluftschiff „Alkon“ mit 207 Fahrgästen zu einem Rundflug aufgeht. Es ist dies die größte Zahl von Personen, die jemals in einem Luftverkehrsmitel befördert worden sind.

### Herstellung von künstlichem Gummi.

Newport, 3. Nov. (Funkpruch.) Die Dupont Company, die weiterverarbeitete Chemie-Interessen vertritt, gibt bekannt, daß es ihr gelungen ist, mit Hilfe von Acetylen, Salz und Wasser künstlichen Gummi herzustellen. Das neue Erzeugnis, das den Namen Duprene trägt, wird aber vorläufig den Naturgummi nicht verdrängen.

### Das erste Bild vom Aufstand auf Cypern.

Vor einigen Tagen kam es zu einem schweren Aufstand der griechischen Bevölkerung der unter englischer Oberherrschaft stehenden Mittelmeerinsel Cypern. Zu einer regelrechten Feuerschlacht zwischen den Aufständischen und der englischen Polizei kam es in Nikosia, wo das Regierungsgebäude in Brand gesteckt wurde und — wie unser Bild zeigt — bis auf die Grundmauern niederbrannte.



# Sier spielt man mit Dynamit

Die Wunderwelt der chemisch-technischen Reichsanstalt.

Von Victor Kraal.

Irgendwo tief im Walde, mitten im Reichsbild des ungeheuren Berlin, liegt eine jener Stätten deutscher Wissenschaft, von deren stiller und trotzdem für die Allgemeinheit so sehr wichtiger Arbeit man kaum etwas hört. Für den Bürger, der im Westen wohnt, ist es eine ganze Reise bis dahin. Man landet zunächst in der „Jungfernhöhe“, einem der zahllosen Stadtteile mit vielföckigen Häusern und Fabrikbauten, die allmählich einem Gewirr von Kleingärten und einem seltsamen Gebiet von Kummelplätzen Platz machen, deren Luftschaukeln und Miniaturbühnen am Sonntag Tausenden von Arbeitern und Kleinbürgern das Leben leichter machen. Dann ist es auch damit zu Ende, und ein wunderschöner Wald alter Eichen nimmt den Wanderer auf. Endlich blinzelt ein Kanal. An seinem anderen Ufer sind wir am Ziel.

Dieses frühere Militärversuchsanstalt, dem, wie so vielen andern auch der Friede von Versailles in alter Gestalt ein Ende bereitet hat, ist ein weitläufiger roter Gebäudekomplex, umgeben von einem alten, verwahrlosten Garten, in dem an Sommerabenden die Nachtigallen singen und im Winter der Sturm pfeift. Hier arbeiten 144 Menschen mit den tödlichsten Sprengstoffen der Welt. Weit und breit ist nichts als Wasser und Wald, ein Gürtel von Menschenleere um die Männer, die inmitten ihrer Festung mit dem Schicksal spielen — so ruhig, als ob all diese tödlichen Versuche nichts wären als irgendeine harmlose Angelegenheit, mit der der Mensch von heute tagsüber sich zu beschäftigen gewohnt ist.

Sieht man als „Mensch der Außenwelt“ den Leitern der verschiedenen Abteilungen gegenüber, in die die Reichsanstalt sich gliedert — in die für Allgemeine Chemie, für Sprengstoffe, für Metallchemie und Metallbau, für Physik, für mechanisch-technische Untersuchungen usw. — dann wundert man sich zunächst: Der Vollbart, ohne den sich der Normalmensch den Gelehrten auch heute oft noch nicht denken kann, hat hier kein Heim. Auch hier herrschen moderne Gelehrte, aus deren glattrasierten, kühlen Ingenieurgesichtern nicht das Pflegema der reinen Theorie, sondern die Angriffslust der Praxis, des Versuchs am lebendigen Objekt erstrahlt. Nur die harten, beherrschten Lippen erzählen von der fast unvorstellbaren Geduld jahre- und jahrzehntelanger Arbeit zwischen Schreibtisch und Laboratorium.

Was leisten diese neuzeitlichen Adepten nun für das tägliche Leben der Allgemeinheit? Was passiert in diesen Abteilungen 1—6 mit ihren seltsamen Laboratorien und genial ausgelegelten Untersuchungsapparaturen...? Was verläßt an wirtschaftlichen, sozialen tödenden oder lebenserhaltenden Ergebnissen diese rote, einsam an Wald und Wasser daliegende Stadt? Warum überhaupt dieses tägliche Spiel mit der Gefahr...?

Nun, vor allem ist es die große und nach Hunderttausenden zählende Gilde der Bergarbeiter, die den Segen der in der chemisch-technischen Reichsanstalt geleisteten Arbeit spürt. Wenn hier in tausend Experimenten und Berechnungen ein neuer Sprengstoff oder die Probe eines alten, neu dozierten auf Herz und Nieren geprüft wird, dann wirkt sich das bald bis in den letzten Winkel eines Bergwerks oder irgendeines andern explosionsgefährlichen Betriebes aus. Die Unfallstatistik kann mit einem Rekord nach unten aufwarten. Kein Sprengstoff, keine noch so harmlos dreinschauende Mischung explosiver Art verläßt diese dicken Mauern, verborgenen Kojen und seltsamen Prüfstände, ohne daß ihre Geheimnisse bis zum letzten enthüllt worden sind. „Sage mir, unter welchem Druck oder bei welchem Wärmegrad du in die Luft gehst, und ich sage dir, wer du bist“, ist hier das Schlagwort. Mit welchen ungeheuren Mächten hier gekämpft wird, mögen nur zwei Zahlen beweisen: Die Explosionsgeschwindigkeit gewisser Sprengstoffe erreicht 10 000 Meter in der Sekunde, das Zehnfache der Schußgeschwindigkeit. Gewisse Laboratoriumsapparate vermögen auf das in der Prüfung stehende Material einen Druck von 100 000 Kg. und darüber hinaus auszuüben.

Neben der Reichswehr ist das Grubenversicherungsamt der größte Kunde der Sprengstoffabteilung. Aus den Ermittlungen der Bildungswärme der Sprengstoffe und der Aufstellung der Zerfallsgleichung erhält man gewisse Anhaltspunkte für die Beurteilung der Schlagempfindlichkeit eines Sprengstoffes. Auch andere Faktoren, die hier eine Rolle spielen, werden berücksichtigt. So ermittelt man die Dauer und Länge der Explosionsflamme durch photographische Fixierung des Vorgangs auf einem bewegten Filmband. In der Abteilung für Physik hört man wertvolle Aufschlüsse über den Verlauf der bei Explosionen entstehenden Stoßwelle gewonnen. Die genaue Erfassung dieses Wellenverlaufs ermöglicht es, die Sicherheitsgrenzen für Sprengstofffabriken und -lager, aber auch für bestimmte Baukonstruktionen mit größerer Genauigkeit festzulegen, als es bisher möglich war. Sie gestattet aber auch in Fällen von Schadensereignissen zuverlässiger zu beurteilen, ob bestimmte Beschädigungen auf die Fernwirkung einer Explosion zurückzuführen sind oder nicht. Das ist wichtiger, als man denkt, denn vor noch nicht gar so langer Zeit war es ein regelrechter Sport der Bauern an der Wasserfante, dem Reich Unsummen aus der Tasche zu ziehen für Schäden, die angeblich durch das Zielschießen der Hochseeflotte weit draußen in der Nord- und Ostsee entstanden sein sollten. Das dauerte solange, bis die Reichsanstalt zu Hilfe gerufen wurde und bewies, daß die Bauern in den weitaus meisten Fällen einfach „gemogelt“ hatten, um sich die jährlichen Reparaturen an Dach und Mauern nichts kosten zu lassen.

Von Jahr zu Jahr vervielfacht sich die Anzahl der hier einlaufenden Aufträge, die nicht nur vom Reich, sondern auch von industrieller Seite übertragen werden. Geschieht irgendwo ein Attentat, bei dem ein Sprengstoff eine Rolle spielt, so werden die Gelehrten der Reichsanstalt zu Sherlock Holmes, von denen man ohne weiteres erwartet, daß sie aus den vielleicht mikroskopisch kleinen Resten Explosivstoff, der am Tatort übrig blieb, die ganze Kulissen-geschichte eines Verbrechens wiederaufbauen; erfindet ein Fabrikant irgendeine Sprengkapsel, so bittet er die Reichsanstalt um das Leumundzeugnis für sein Produkt. Die jährlichen Untersuchungen gehen in die Tausende, die wissenschaftliche Arbeit, die auf dem Papier und im Experiment hier in diesen endlosen Laboratorien geleistet wird, ist enorm. Und doch... wenn der Besucher nach Stunden ermüdenden Schauens und Hörens wieder in die Menschenwelt da draußen tritt, dann ist er ein wenig enttäuscht... So nächsten ist alles da drinnen, nichts mehr von der Romantik der alten Adepten... Aber dann sagt er sich, erwachend wie nach einem Traum: Noch mehr Romantik? Ist das nicht doch romantischer als fast alles andere, was uns noch heute begegnet: dieses tägliche nüchterne Spiel mit dem Tod...?

## Humor.

Sähere Bildung. Richter (zum Einkrecher): „Sie haben aus der Villa die wertvollsten Bilder geraubt.“ — „Ja ja, Herr Richter, anjereins hat doch auch etwas Kunstverständnis.“ (London Opinion)

Sprachungewandt. A. (zu einem Freunde): „Jad und Mabel haben ihre Verlobung aufgelöst und zwar nur durch seine Schuld.“ — „Wie?“ — „Er wollte ihr sagen, daß ihm die Zeit stillstände, wenn er in ihr liebes Gesicht schaue. Stattdessen sagte er in seiner nervösen Aufregung, daß ihr Gesicht eine Uhr zum Stehen bringen würde.“ (Answers)

Leider. Junges Mädchen (bevor es die Werbung des Freiers annimmt): „Haben Sie arme Verwandte?“ — „Nicht einen, den ich kenne.“ — „Und reiche?“ — „Nicht einen, der mich kennt.“ (London Opinion.)

# Im Kiewer Höhlenkloster.

Von unserem Moskauer Vertreter Wilhelm Baum.

Die alten Moskauer Kremlkirchen zeigen eine gedunkelte, ins Rötliche spielende Verzierung. Die Kirchtürme in Kiew aber haben ein gleiches Hellgelb; es ist die Goldfarbe der Bilder des Märchenbuchs. Im Grün des Sommers blitzen sie mit arwärtis blendender Flamme; aus dem Schnee des Winters, der sie halb verhüllt, blinken sie wie veredelte Kleinodien. In der heiligen Lawra, dem berühmten Höhlenkloster, das auf dem höchsten Hügel, Kiew vorgelagert ist, sammeln sich die Türme, Kuppeln und Kreuze zur kirchlichen Metropolis.

Und nun folge man in der Vorstellung dem Bauern der Ebene durch die gestaltlose Flächigkeit seiner ukrainisch-russischen Heimat. Man denke sich den Zug der Wallfahrer am Dnjepr angelangt; am gegenüberliegenden Ufer liegt die „Mutter der russischen Städte“, mit der Lawra, mit der Fülle der Kirchen und geweihten Stätten. Erschienen dies ganze Bild nicht wie ein einziger Jomkitas, wie die mit Ikonen geschmückte Altarwand vor dem Allerheiligsten? Andacht überwältigte die Betrüger, und vorbereitete das Wunder zu schauen und zu erleben, bezatzen sie einen Boden, der ihnen im voraus geheiligt war.

An zwei Stellen des Klostergeländes der Lawra, das eine ganze Siedlung umfaßt und früher eine befestigte Burg darstellte, sind vor Jahrhunderten weitläufige labyrinthische Höhengänge in den kalkhaltigen Untergrund hineingegraben worden. Man wußte auch hier im Osten von den altchristlichen Katakomben und bildete sie nach. In den „Festhöhlen“, den Höhlen der Lawra, wurden durch ihr Ansehen und ihre Frömmigkeit ausgezeichnete Klosterinsassen beigesetzt. Diese Beisetzung in den Kiewer Katakomben gewann miraculöse Bedeutung, als sich erwies, daß der Boden der Lawra mumifizierend wirkte. Die gleiche Erscheinung wie im berühmten Kapuzinerfriedhof in Palermo: auch die in den Festhöhlen begrabenen Leichen zerfallen nicht. Daß von dieser den Frühzeiten in natürlicher Weiße nicht erklärbaren Tatsache bis zur Legende, bis zur Wunder- und Heiligenerzählung nur ein Schritt war, ist leicht zu begreifen.

Bereits 1928, als ich die Lawra zum ersten Mal besuchte, war das Kiewer Höhlenkloster als Kloster bereits aufgehoben. Die Mehrzahl der Mönche war schon in alle Winde zerstreut. Ein Teil jedoch war geblieben; diese Ausbarbaren hatten sich Arbeitsstätten als Handwerker eingerichtet und sich damit ein vorläufiges Wehrecht an der alten Stätte bebauptet. Deutlich steht mir auch noch die Gestalt des Katakombenführers vor Augen, der mich durch die sogenannten „Fernen“ Festhöhlen führte. Die Erscheinung eines Ältesten, hoher, schwarzbartig, mit einem wie verrirren Licht in den Augen, zugleich ekstatisch und verängstigt. Die Zerföhrung seiner geistlichen Heimstätte, der Niederbruch der Kirche, in der er einst Zuflucht gefunden, mochten sein seelisches Gleichgewicht vernichtet haben. Dienstwillig, aber halb geistesabwesend leitete er den Fremden durch die engen und niederen unterirdischen Korridore, die man teilweise nur gebüht durchschreiten kann und die an manchen Stellen so eng werden, daß sie es nicht gestatten, einen Entgegenkommenden passieren zu lassen. Mit einem Wachsstock in der Hand lücht man den Weg im Dunkel. Aus der Wirrnis der sich kreuzenden Gänge fände man allein nicht wieder heraus. Das schwache Licht der wandernden Flämmchen enthüllt alle paar Schritte in der Felswand eine Nische,

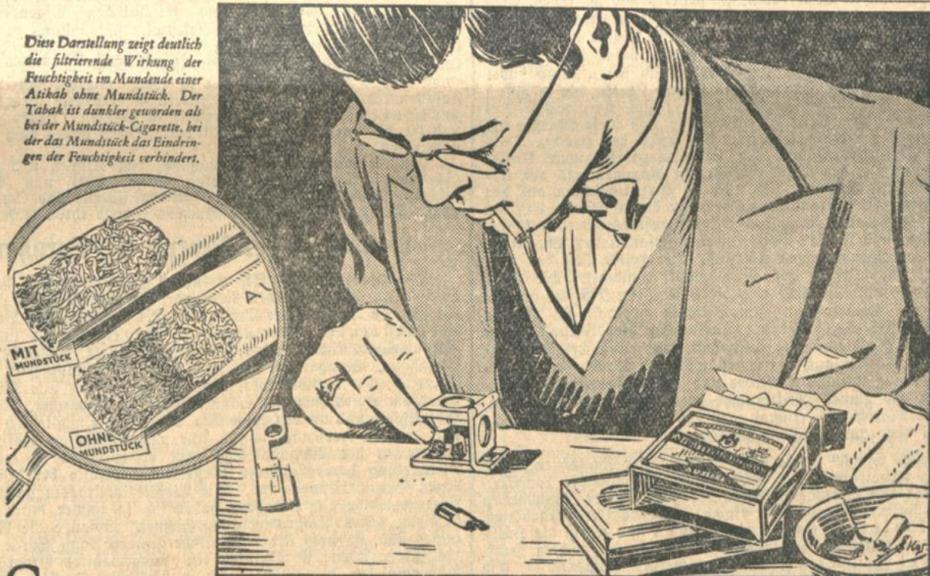
in der, eingespart und aufgebahrt, einer der verehrten Klosterältesten ruht. Zumeist sind die Särge nicht durch einen Deckel, sondern nur durch eine Glasplatte geschlossen; darunter sieht man die in kirchliche Gewänder und Tücher eingehüllte Gestalt des Toten. Die Einschließung ist so eng anlegend, daß die Umrisse des Kopfes, der Schultern, der über der Brust gefalteten Hände, des Rumpfes, der Beine und Füße deutlich erkennbar sind. In manchen Fällen waren die Hände freigelegt, wobei man sich von der völligen Erhaltung der äußeren Form überzeugen konnte; die Haut bräunlich, eingetrocknet, die Fingernägel unversehrt. Mein Begleiter zeichnete die Märtyrer und Heiligen, die in den Nischen ruhten, verschieden aus: manchmal nur durch Kleiderlinien, manchmal durch Küßchen des Glasdeckels; in einigen Fällen war es möglich, die Reliquie unmittelbar zu berühren; und er scheute es nicht, dies mit den Lippen zu tun. Die Häufigkeit, mit welcher der Mönch seine Venerationen offenbar bei jedem Male aufs Neue auszuführen pflegte, hatte ihnen nichts von ihrer Inbrunnit genommen, ja vor einigen Objekten seiner Verehrung schienen er in Art Entrücktheit zu verfallen.

In diesem Jahr, Herbst 1930, war auch von den Resten des einstigen mönchlichen Klosterlebens nichts mehr da. Selbst die letzten schattigen Vertreter der alten Zeit waren verschwunden. Die Lawra dient heute ausschließlich der Umkehrung ihrer einstigen Bestimmung, nämlich als sogenanntes antireligiöses Museum. Ein einziger Führungsbetrieb, Kulturbetrieb, sofern es sich um die Ausländerreisen des „Intourist“ handelt, Propaganda, sofern in ausländische Exkursionen durch die Lawra geleitet werden, beherrscht den Ort. In die Höhengänge der unterirdischen Grabstätten ist elektrisches Licht eingeführt, dessen nüchterne Helle die Sargnischen alles Mystischen entkleidet. Vor den Eingängen der Katakomben aber wird in Büchertischen antireligiöse Literatur feilgeboten, jeder Stimmungserregt des Ehemaligen ist, und zwar natürlich mit Absicht, ausgerollt.

In den übrigen Gebäuden der Klosteranlage befinden sich 3. T. kirchengeschichtliche Sammlungen; auch sie sind meist durch Beschriftung und mündliche Erklärung zum Objekt antireligiöser Propaganda getempe. Einen erhaltenen wertvollen Beisitz stellt eine Kollektion von Priesterornaten dar, die in Frühzeiten der Kiewer Kirchengultur beginnt und bis in die jüngste Vergangenheit führt. Die Beziehungen der ukrainischen Gewebekunst zum Ausland wird dadurch über eine lange Zeitreihe veranschaulicht. Seidenstoffe aus dem Orient, Damaste der italienischen Renaissance, Brokate aus dem Frankreich Ludwigs des XIV. und schließlich ukrainische Geweberezeugnisse wurden in Kiew mit kultischen Ornamenten verziert und fanden dann kirchliche Verwendung.

Außer den kirchlichen Museen befindet sich in der Lawra auch allerlei Sehenswertes zur Geschichte der Ukraine; die berühmte Kulisstätte hat ja nach den verschiedensten Richtungen, insbesondere auch für die Entwicklung der ukrainischen Wissenschaft, eine wichtige Rolle gespielt.

Als Bild in Stadtplanen, als baugeschichtliches Dokument, als Stätte der Vergangenheit und als Hilfsmittel musealer Studien, hat die Lawra noch immer eine Bedeutung, die über den Anziehungspunkt für neugierige Fremde hinausgeht. Dennoch verläßt man das einstige Kloster nicht ohne ein seelisches Frösteln. Es ist, ist eine Grabstätte auch über der Erde, eine Metropolis, hütdend getödete Vergangenheit.



Diese Darstellung zeigt deutlich die filtrierende Wirkung der Feuchtigkeit im Mundende einer Atikah ohne Mundstück. Der Tabak ist dunkler geworden als bei der Mundstück-Cigarette, bei der das Mundstück das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.

## Selbstverständlich ohne Mundstück rauchen — weil es gesünder ist und besser schmeckt

Ein einfacher Vergleich zeigt Ihnen, warum die Cigarette ohne Mundstück besser schmeckt und gesünder ist. Rauchen Sie zu gleicher Zeit abwechselnd eine Atikah und irgendeine Cigarette mit Mundstück. Bei jedem Zuge an der Mundstück-Cigarette werden Sie deutlich empfinden, wie der Rauch heiß und beißend scharf auf Ihre Zunge strömt, während der Rauch der Atikah angenehm kühl und mild ist.

Die Erklärung dafür finden Sie, wenn Sie die etwas über die Hälfte aufgerauchten Cigaretten mit einer scharfen Schere spalten. Unter der Lupe — aber auch schon mit bloßem Auge — er-

kennen Sie, daß der Tabak im Mundende der Atikah bedeutend dunkler ist als bei der Mundstück-Cigarette. Am dunkelsten ist er an der Feuchtigkeitsgrenze.

Dort hält nämlich die Feuchtigkeit, deren filtrierende Wirkung eine wissenschaftlich feststehende Tatsache ist, die Stoffe fest, die den bitteren, scharfen Geschmack geben und die Kehle reizen. Ein Mundstück dagegen läßt die filtrierende Feuchtigkeit nicht durch, ganz abgesehen davon, daß es schon an und für sich das Aroma beeinträchtigt, weil es nach Klebstoff oder gefärbtem Papier schmeckt.



# ATIKAH

AUSLESE-CIGARETTEN  
Selbstverständlich  
OHNE MUNDSTÜCK

6 PF

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. November 1931.

Ein schlechtes Jagdjahr.

Wie auf den strengen, überaus schneereichen Winter, in dem die Jagden nicht mehr weiterkamen und elendiglich zugrunde gingen, und wie auf den nassen, kalten Sommer dieses Jahres nicht anders zu erwarten war, ist wie aus Jagdberichten geschrieben wird, der Jagdbestand stark zusammengeschmolzen und das Ergebnis der Treibjagden auf 30-60 Prozent des üblichen Anfalls gesunken.

× Todesfall. Im Alter von 58 Jahren ist hier nach kurzem schweren Leiden der Direktor des Grundbuchamtes Karlsruhe Rudolf Siöcker gestorben. Der Heimgegangene ist 1873 in Laubersheim geboren, wurde 1896 Rechtspraktikant, 1899 Referendar, 1901 Notar in Oppenau, kam als solcher 1902 nach Oberkirch und 1908 nach Karlsruhe. Hier übernahm er die Leitung des Grundbuchamtes Karlsruhe.

Im Verein Karlsruher Presse sprach am vorigen Montag in einer Versammlung, die unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Redakteur Binder im „Darmstädter Hof“ stattfand, Regierungsrat Weichmann über das Thema: „Regierung, Pressestelle und Presse“. Er skizzierte das Verhältnis der Regierungen und Behörden zur Presse in früheren Zeiten unter dem Speier der Jesuiten usw. und wies nach, daß dieses im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte immer besser geworden sei. Die badische Regierung habe ihr großes Interesse an der Presse dadurch bekundet, daß sie seit dem der Staatsumwälzung von 1918 die heutige Presseabteilung geschaffen habe.

Das Wohlthatigkeitskonzert der Stahlhelm-Ortsgruppe Karlsruhe unter Mitwirkung der Stahlhelm-Bundestruppe Halle hatte am Dienstag große Anziehungskraft ausgeübt. Der große Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt, als unter den schneidenden Klängen der Haller Kapelle und des Stahlhelm-Spielmannsgesanges Karlsruhe die Fahnen des Stahlhelm mit stahlheller Begleitung einmarschierten. Das reichhaltige Programm wechselte in hübscher Folge ab in Ouvertüren, Potpourris und Märschen. Ausgesprochen gelang das Steuermannslied und Matrosenchor a. d. Oper „Der fliegende Holländer“, wie u. a. auch „Die Mühle im Schwarzwald“.

— Unfälle. Ein 59 Jahre alter verheirateter Jagdführer wollte am Sonntag vormittag in der Küche seiner Wohnung in der Südstadt hier eine alte Patronenhülse, in der sich noch das Zündhütchen und etwas Pulver befanden, zu einem Bleistifthalter verarbeiten. Dabei explodierte das Zündhütchen und zerbrach die Hülse. Der Jagdführer erlitt so schwere Verletzungen an der rechten Hand, daß ihm drei Finger amputiert werden mußten.

§§ Wegen Körperverletzung, großen Unfalls und Anheftung gelangten am Dienstag wieder mehrere Personen zur Anzeige, darunter ein Kaufmann von hier, der am Dienstag abend in der Bahnhofswirtschaft handelte und deshalb von der Bahnhofswache vorläufig festgenommen werden mußte.

Der „schwäbische“ Großjäger Mühlacker.

Aus Leserkreisen schreibt man uns:

„Wir haben in diesem Jahre schon mehr als genug wohlberichtigte Kritiken über den schwäbischen Mühlacker gehört. Es ist leider festzustellen, daß die badischen Verhältnisse nach wie vor äußerst mangelhaft sind. Warum erstellte man den Sender nach Mühlacker an die badisch-württembergische Landesgrenze? Mit hoffnungsvollen Worten wurde bei der Einweihung des Senders und zuvor noch in allen Zeitungen geschrieben, daß er für die beiden Länder Baden und Württemberg errichtet wurde und auch aus diesem Grunde nach Dürrenmühlacker verlegt wurde! Für jeden Rundfunkhörer ist bekannt, daß die Maximaldauer einer badischen Sendung eine Höchstdauer von 40 Minuten kaum übersteigt; durchschnittlich beträgt sie nur 20-25 Minuten. Ich wundere mich, daß andererseits die badischen maßgebenden Stellen nicht imstande sind, Abhilfe zu schaffen und die badischen Interessen besser vertreten können. Es wäre zu wünschen, wenn diese „maßgebenden“ Stellen sich endlich einmal zu dieser Frage öffentlich äußern würden, nachdem dies ihnen schon oft genug durch Zeitungsartikel und Beschwerden nahegelegt wurde.“

Es ist mir als Badener öfters in württembergischen Kreisen gesagt worden, daß Baden noch selten etwas besonderes gesendet hat, was ich mich vollstem Rechte widerlegen konnte, da Baden mit den 20-25 Minuten (Lückenbüßerrolle) Sendzeit gar keine Gelegenheit

hierzu gegeben wird. Nach wie vor schaltet man lieber zu 50 Prozent nach Frankfurt erst um, und führt hierzu absolut fadenheime und nicht stichhaltige „technische Gründe“ an (weil man eben andere nicht hat) und dabei wurde der Mühlacker „Schwabenlander“, wie gesagt, nicht nur für Württemberg, sondern auch für Baden gebaut, das jenem zumind in jeder Hinsicht ebenbürtig ist.

Wie wäre es, wenn wir Badener regelmäßige Sendungen verlangen würden? Beispielsweise Dienstags und Freitags ab 18 Uhr, aber durchgehend bis 24 Uhr. Wir haben in Baden gewiß mehr größere Städte als in Württemberg, wo man „Mof“ Stuttgart kennt! Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg sind Städte, denen daselbst Recht zugeteilt wie Stuttgart, und die es mit ihren kulturellen Leistungen mit der schwäbischen Hauptstadt jederzeit aufnehmen können, was verschiedene einzelne Aufführungen in der letzten Zeit bewiesen haben. Erwähnt sei nur das Konzert der Baden-Badener Kapelle im August, die man nur selten zu Gehör bekam. Lieber schaltete man nach Bad Kreuznach oder sonst nach einem Ortchen um und brachte Lieber Bauernmusik; auch konnte der erschlaffte Großjäger lieber langweilige Schallplattenmusik oder graufigelbte Hörspiele seinen Hörern als „Leberbissen“ vorlesen. (Schwabenstreich!) Die neulich erfolgte Übertragung aus Karlsruhe „Die Prinzessin auf dem See“, die sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus großen Anklang fand, was aus vielen Zeitungsberichten hervorgeht, ist hierbei hervorzuheben! H. F.

Sagd und Fischerei im November.

Rot- und Damhirsche haben, mit Ausnahme Bayerns, fast in sämtlichen deutschen Staaten noch Schutzzeit. Sie umfassen auch Kahlwild und Käiber, beginnt aber in Mecklenburg-Strelitz für weibliches Damwild und dessen Käiber erst am 1. November. Dagegen genießen Damhirsche und weibliches Damwild und Käiber in Lippe Schonzeit. Im Verlauf des Monats kommt, wie „Der Deutsche Jäger“, München, mitteilt, die Gamsbrunnst zu voller Entwicklung und bietet dem Hochgebirgsjäger manch hohe weibmännliche Gewünne. Der Rehbock, der sein Gehörn abwirft, erreicht sich meistens, so in Bayern, Preußen, Mecklenburg-Strelitz, Thüringen, Oldenburg (Landesteil Oldenburg), Anhalt und Lippe, der Schonung, während der Abschluß weiblicher Rehe und Käibe in Preußen, beiden Mecklenburg, Anhalt, Hamburg, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe gestattet, in einigen anderen Staaten aber bereits im Gang ist.

Wald- und Feldtreibjagden mehrten sich, da der Hase überall frei ist und Jagalen, Rebhühner sowie Waldsperden, deren Zug übrigens gegen Ende des Monats verstet, zu ihrer Belegung beitragen. In Oldenburg (Landesteil Oldenburg) unterziehen Jagalenhennen vom November ab wieder der Schonzeit. Obwohl Auer-, Birk- und Haselhühner in mehreren deutschen Staaten weitgehend geschont werden, dürfen Auer- und Birkhühner in Mecklenburg-Schwern und Oldenburg (Landesteil Birkenfeld), Birkhühner in Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg (Landesteile Oldenburg und Lübeck), Birkhennen in Lippe bis 14., Birk- und Haselwild in Braunschweig, Bremen, und Haselwild in Hamburg noch in diesem Monat erlegt werden. Der Zug der Wildenten und -gänse dauert an, führt manche seltene nordische Gänse auf unsere Gewässer und gestaltet damit die Sagd auf diese Vögel interessant.

Der Winterfang des Haarraubwilds steigt im Wert, so daß sein Fang lohnend zu werden beginnt. Das gefiederte Raubwild befindet sich zum Teil noch am Zug, der hauptsächlich Nebel- und Saatkrähen aus nördlichen und fernöstlichen Gegenden zu uns führt. Die Fütterungen für Scaalenwild sind infand zu sehen und je nach den Witterungsverhältnissen zu beschließen, desgleichen empfiehlt es sich, Schutzvorrichtungen für Rebhühner zur Anweidung bereits jetzt anzulegen und sie ebenso wie die Futterplätze für Jagalen regelmäßig mit Futtermitteln zu versehen. Dem Wilderwesen ist dauernd Aufmerksamkeit zu schenken. Heden, Widungen und die sie durchschneidenden Wildwege sind öfters nach Schlingen abzugeben.

Rehen haben, mit Ausnahme von Kfiden und Maränen, Schonzeit. See- und Bachfahling sowie See- und Bachforelle laichen. Aelche, Barsch, Hecht, Regenbogenforelle und Schied heißen noch. Die Hauptfangzeit des Hudgens nimmt ihren Anfang.

Hilfsleistung in der Pfarrei St. Bernhard.

Die Pfarrgemeinde St. Bernhard (Karlsruhe-Ost) hat sich im Hinblick auf die zahlreichen Notstände, die dort zu lindern sind, entschlossen, an eine breitere Öffentlichkeit Einladung zum Besuch einer Wohlthatigkeitsveranstaltung zu lassen. Die Veranstaltung findet in der Zeit vom 7. bis 12. November 1931 im Anshaus, Bernhardstr. 13, statt. Die Eröffnungsfest ist am Samstag, den 7. November, nachmittags 4 Uhr. Die Räume des St. Anshaus sind am Sonntag, den 8. November, von 11 Uhr vormittags, und an den folgenden Tagen bis einschließlich Donnerstag, den 12. November von 3 Uhr nachmittags an geöffnet. Das Programm der Veranstaltung weist erfreulicherweise wieder die Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte bei den verschiedenen Veranstaltungen auf. Die Wohlthatigkeitsveranstaltungen der Pfarrgemeinde St. Bernhard haben sich ja immer durch ein reichhaltiges, gutes Programm ausgezeichnet. Solange die Räume geöffnet sind, ist stets für musikalische Unterhaltung Sorge getragen. An jedem Abend ist überdies ein ausgewähltes Programm mit Bühnenspielen, gelungener und musikalischer Darbietungen vorgesehen. Das „Gläserne Theater“, mehrere Männerchöre, eine Musikkapelle, sowie bekannte Solisten vom hiesigen Landestheater und aus der frei schaffenden Künstlerwelt haben sich zur Verfügung gestellt. An drei Abenden ist in angemessenem Rahmen Tanzgelegenheit geboten.

Das freundliche Interesse, das der Pfarrgemeinde St. Bernhard im Hinblick auf die zahlreichen sozialen Aufgaben in früheren Jahren erwiesen worden ist, läßt erhoffen, daß auch jetzt wieder weiteste Schichten der Bevölkerung das gute Werk durch Besuch der Wohlthatigkeitsveranstaltung unterstützen werden.

Ist die evangelische Sterbevorsorge sicher?

Durch den Zusammenbruch der „Deutsche“ und der „Deutscher“, zweier Gründungen des Zentralauschusses der Inneren Mission ist das Vertrauen auch in andere Unternehmungen der Inneren Mission erschüttert worden. So geht ein Fragen in der evangelischen Welt herum: „Ist die evangelische Sterbevorsorge sicher?“ Die beste Antwort auf alle diese Zweifelsfragen gibt ein lochen im Druck erschienener „Gutachtlicher Bericht über die Evangelische Vorsorge, gemeinnützige Versicherungs-Gesellschaft in Berlin“. Der Verfasser dieses Gutachtens ist der bekannte Münchener Hochschullehrer Professor Dr. Hanns Dorn, dessen Sonderfach die Versicherungs-wissenschaft ist und der als Vorsitzender des Vereins für Versicherungs-wissenschaft und als Mitglied des Versicherungsbeirates des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung zu den besten Fachleuten des Versicherungswesens in Deutschland gehört. In seiner Schrift erfennt er den Wunsch der bei der Sterbevorsorge Versicherten, Klarheit darüber zu gewinnen, ob das evangelische Versicherungswesen nach allen Richtungen ausreichend gegen eine ähnlche Katastrophe wie beim Deutschem-Konzern gesichert ist, voll und ganz an. Eingehend behandelt er die Gründung, den Aufbau, die Entwicklung und die Zukunftsaussichten der evangelischen Vorsorge. Auch weist er darauf hin, daß bei der Lebensversicherung vom Staat eine besonders strenge Aufsicht ausübt wird. Das Gutachten ist in dem Satz: „Die Evangelische Vorsorge, gemeinnützige Versicherungs-Gesellschaft, ist eine in ihren rechtlichen, technischen und organisatorischen Grundlagen einwandfreie Versicherungs-Unternehmung. Ihre bisherige Entwicklung ist gesund und gibt zu irgendwelchen Besorgnissen für die Zukunft keinen Anlaß.“ Daraus geht hervor, daß die Evangelische Sterbevorsorge auch weiterhin das volle Vertrauen der großen Zahl der Versicherten verdient.

Voranzeigen der Veranstalter.

1. Auktionslokal. Donnerstag, den 5. November 1931, nachm. 4 Uhr, beginnt die 3. Lage, darunter große, wertvolle Auktionen in der Galerie No. 8, Kollerstr. 137. Der Katalog enthält über 800 Nummern, Gemälde, Zeichnungen, Möbel, Antiquitäten und Kunstgegenstände, welche zum Teil zur Versteigerung gelangen und auf ihre Leihenheit zum Erwerb unter Etliche und sind die Zerpresse der allgemeinen Lage entsprechend sehr niedriger als sonst. 2. Torle und Kalte Platten. Am Freitag, nachm. 3 Uhr, und abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Araobol“, Ludwigsplatz, ein Vortrag über „Herstellung von Torle und Kalte Platten“ von Frau Heber-Busse, Dreibrug statt. (Näheres siehe im Anzeigenblatt).

Filmschau.

„Die Rolle des Lebens“ in den Badischen Kinospielen. Die Amerikaner verheben sich weiterhin darauf, historische Zeitpunkte aufzuheben und lassen im Bild festhalten. Ein Film aus der Reihe „Die Rolle des Lebens“ der Badischen Kinospielen im Kongresshaus zur Verführung gelangende Film der Film National Pictures in Hollywood „Die Rolle des Lebens“. Der genannte Film führt in die Lage der spanisch-merikanischen Eberbergschaft in Kalifornien mit ihren Revolutionären, dem Kampf einer neuen Zeit gegen spanische Grandessa, spanische Dons und Caballeros, an einem Adel den Hühnengeldern der alten Heimat gleich regieren und beherrschen das Land. Auf diesem Boden geschichtlichen Geschehens und im Rahmen einer ungeschichtlichen landschaftlichen Schönheit wollen sich die abenteuerlichen Schicksale der Hauptpersonen ab. Maria Lopez gibt der Gestalt der Maria mit Grazie und vollendetem Verstand Ausdruck und Begeisterung. Ihr Partner Gilbert Woland in der Rolle des mütterlichen und edlen vor seiner Gefahr zurückweichenden Liebhabers Juan de Castillo verleiht der spanischen Szenerie und Leben. G. u. f. u. n. Stoffe und die besten künstlerischen Leistungen der Filmwelt mit starkem Ausdrucksvermögen. Neben ihm fallen auf Maria Lopez als marmosielle Witwe und Mona Lisa Lopez als Generalin. Ein Film, in dem sich die Welt romantischer Abenteuer, die wunderbare Schönheit der kalifornischen Landschaft in seltener Eindringlichkeit erschließt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 2. November: Christina Steinbrunn geb. Kammerer, 40 Jahre alt, Ehefrau von Karl Steinbrunn, Maler; Christiane Winkler geb. Fischer, 84 Jahre alt, Witwe von Ghrh. Winkler, Infanterieregiment; Annaliese Zimmermann, 19 Tage alt, Vater: Friedrich Zimmermann, Arbeiter; Friederike Zimmermann, 36 Jahre alt, Ehefrau von Anton Stumpert, Bäcker. 3. November: August Kumm, 81 Jahre alt, Privatmann.

Ammutig durch Wasserwellen. Denken Sie daran meine Dame, daß Ihre Dauerwellen die Form schönheit bewahren, wenn sie von Zeit zu Zeit in Wasserwellen gelegt werden. In dem modernst eingerichteten, bestaunlichen Damenlokal „Rosa“ in der Kaiserstr. 207, werden Ihre diesbezüglichen Wünsche zu Ihnen bestimmt ungenohnt niedrigen Ausnahmepreisen gerne befriedigt.

PELZE kaufen Sie am billigsten beim Kürschner Neumann Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz. — Auch gegen Teilzahlung.

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat März 1931 unter Nr. 10/155 angekauften bzw. erneuerten Abwasserwerke werden hiermit aufgefordert, ihre Anlagen bis längstens 8. Nov. 1931 anzuschauen oder die Zeichnung bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Anlagen zur Versteigerung gebracht werden. (1142) Karlsruhe, den 30. Okt. 1931. Städt. Wandelinstraße.

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

XIV. Kunst-Auktion 5. bis 7. Nov. 1931 Es sind aus versch. Privatbesitz noch mehrere Perserteppiche hinzugekommen, darunter 1 alter Serabend (355x265) 1 Tapis (290x390) 1 Bohara u. a. Seltene günstige Gelegenheit zum Erwerb von Qualitätsstücken! Galerie Moos Kaiserstrasse 187

Druck-Arbeiten für Industrie, Handel und Private liefert in moderner Ausführung sehr preiswert DRUCKEREI F. Thiergarten

Verlag der Badischen Presse / Tel. 4050-54

Heiratsgesuche Dr. jur., 39 Jahre, gute Erziehung, vorn. Charakter, wünscht mit geb. hübscher Dame zw. Anbahnung ernstgemeint. Beziehungen in Verbindung zu treten. Volk, moderne Wohnungseinrichtung vorhanden. Gest. Zuschriften mit Bild, das zurück gesch. wird, u. S.S. 14527 an die Bad. Presse St. Hauptpost. Strenge Diskretion.

Heirat Ob.-Staatsbeamter, Dr. jur., 39 Jahre, gute Erziehung, vorn. Charakter, wünscht mit geb. hübscher Dame zw. Anbahnung ernstgemeint. Beziehungen in Verbindung zu treten. Volk, moderne Wohnungseinrichtung vorhanden. Gest. Zuschriften mit Bild, das zurück gesch. wird, u. S.S. 14527 an die Bad. Presse St. Hauptpost. Strenge Diskretion.

Unterricht Ja, geb. Mann sucht wachsende 2 Abendstunden zur allgemein. Weiterbildung. Geogr., Liter., Gesch., Ital., Angl., u. Franz. an die Bad. Presse.

Unterricht in Sitar, Saut., Mandoline, Violine erlernt. J. Juch, Musiklehrer, Blumenstr. 5 (1156)

Sechste bis Quart. Nachmittags 2-4 Uhr, durch Verbr. Preis pro Stunde 1.50 Mark. Angebote um 11.30 Uhr an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Ihren elegant, Maß-Anzug fertigt Ihnen zu äußerst billigen Preisen Ch. Dietrich, Herrenmaßgeschäft Kaiserstr. 124 1 Treppe.

Türkischer Sprachunterricht gef. Angeb. um. 6 245494 an die Bad. Presse.

Wo kann Dame 2-3 Abende in der Woche arbl. Unterricht im Sitar, u. Nähen u. Stiche erl. Nähe Hauptpost, Hauptpost, um. 11.30 Uhr, an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

gar keine Frage, am besten ist «OKASA» NACH GEHEIMRAT DR. MED. LAHUSEN OKASA ist das Reaktivierungsmittel unserer Zeit. Der Gehalt an wirksamen Hypophysen- und Keimdrüsen-Hormonen in Okasa ist standardisiert. Diese Hormone in Verbindung mit nervenstärkenden u. potenzstärkenden vegetabilischen Extrakten ergeben die außerordentliche Wirkung von Okasa bei sexueller Neurasenie, Impotenz, geistiger und körperlicher Erschlaffung und vorzeitigem Altern. Okasa hat selbst in hartnäckigsten Fällen seine Wirkung erwiesen, in denen andere Mittel erfolglos blieben. PROBE-PACKUNG UMSONST mit Literatur u. Gutachten, postalisch versandt, gegen 30 Pf. Porto durch RAUOLAUFERS KRONEN-APOTHEKE, BERLIN W 150 FRIEDRICHSTRASSE 100, 100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 9.50, Okasa-Gold für die Frau 10.50. In allen Apotheken erhältlich! Werbedrucke liefert rasch und preiswert F. Thiergarten (Bad. Presse)

# Badische Chronik

Mittwoch, den 4. November 1931.

der Badischen Presse

47. Jahrgang. Nr. 514.

## Die Höhenstraßen bleiben im Winter offen.

n. Bühl, 4. Nov. Hier hat eine Besprechung der maßgebenden Stellen über die Offenhaltung der Höhenstraßen in diesem Winter stattgefunden. Trotzdem die leistungsfähige Offenhaltung eine bedeutende Summe erfordert, war an der Auffassung, daß im Interesse eines geregelten Höhenverkehrs auch in diesem Winter die notwendigen Gelder bereitzustellen sind. Es ist hiernach festgestellt, daß die Höhenstraßen für Klein- und Großkraftwagen nach dem Wähler Höhengebiet (Wählerhöhe, Plättig, Herrenwies, Sand, Hundsed, Unterfink) und nach dem Hornsgründengebiet über Neuloh, Neuloh, Unterfink, Unterfink offengehalten werden. In diesem Zusammenhang erörterte man auch die Frage, ob künftig die Offenhaltung durch Verwendung von motorisierten Schneepflügen durchgeführt werden soll. Eine probeweise Durchführung ist schon für diesen Winter in Aussicht genommen.

## Neuer Bürgermeister in Waldorf.

r. Waldorf, 4. Nov. Am Dienstagabend fand der mit größter Spannung erwartete dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl statt. Hierbei wurde Landwirt Gustav Horch mit einer großen absoluten Mehrheit zum Bürgermeister der Stadt Waldorf gewählt. Er erhielt 50 Stimmen. Die restlichen 18 Stimmen verteilten sich auf Stadtrat Koe-Heidelberg (Kommunist) 14 Stimmen, Kaufmann L. Frey 1 Stimme, und 3 Stimmen unglücklich. Das Ergebnis wurde dadurch erreicht, daß die bisherigen Mitkandidaten der bürgerlichen Fraktionen und des Zentrums zurückgetreten sind. Die Wahl verlief ruhig. Bei Bekanntgabe des Resultates hatte sich eine vielhundertköpfige Volksmenge vor dem Rathaus angesammelt.

\* Ottenau, 4. Nov. (Aus der Gemeinde.) Zur Beschäftigung der vielen Erwerbslosen werden zurzeit neue Notstandsarbeiten, u. a. der Bau einer Kanalisation und die Anlage einer neuen Straße ausgeführt. Auch die Legung eines neuen Kabels von Gaggenau über Ottenau nach Eberkeinsburg und Baden-Baden brachte mandem Erwerbslosen willkommenen Verdienst. — Nach Erreichung der Altersgrenze ist Fortmann Weiser aus dem Gemeindedienst geschieden, den er 27 Jahre hindurch mit aller Gewissenhaftigkeit erfüllt hat. Seine Stelle soll eingepart werden.

n. Bühl, 4. Nov. (Städtische Finanzen.) Obwohl der diesjährige Ertrag aus dem 660 Hektar großen Wald durch die allgemeine Holzmarktlage sehr spärlich zurückging und die Notverordnungen seit Berücksichtigung des laufenden Voranschlags Ende Juni unvorzählige Belastungen brachten, war der Ausgleich der städtischen Wirtschaft bis jetzt möglich. Der Grund ist in der äußerst vorzüglichen Aufstellung des 1931er Etats zu suchen. Die Steuerzahler konnten von den Notverordnungsmaßnahmen (erhöhte Biersteuer, Bürgersteuer, Getränkesteuer) seither verschont werden. Gegen erwartete weitere Belastungen hat der Gemeinderat schon Anfang September einen zweckmäßigen Riegel vorgeschoben. Die Erteilung von Austrägen und Befestigungen ist nur noch für solche Fälle zugelassen, in denen durch Unterlassung einer Handlung, die mit geldlichen Leistungen der Stadt verbunden ist, der Stadt erhebliche Rechtsnachteile erwachsen würden. Es handelt sich um die ernsthafte Maßnahme, welche die Gemeindeverwaltung seit Kriegsende treffen mußte. Sie wurde sehr ungern ergriffen, weil man während der vergangenen Jahre die Förderung des ortsanfälligen Gewerbes durch Bereitstellung von Arbeit sich besonders angelegen sein ließ. Die Not zwang dazu.

z. Holzhausen (Amt Rehl), 4. Nov. (Pächter fordern 30 Proz. Pachtermehrgang.) Die schwere Lage der Landwirtschaft kam in einer Versammlung der Pächter und Landwirte hier in aller Deutlichkeit zum Ausdruck. In dieser Versammlung wurde zu den Pächtern der Güter der Badischen Domänenverwaltung und der Evang. Stiftsverwaltung Stellung genommen und einstimmig erklärt, daß es unmöglich sei, die Pächter zu bezahlen und daß mit Rücksicht auf die Ueberforderung der Pächter selbst die gerichtlichen Betreibungen ergebnislos verlaufen müßten. Infolgedessen beschloßen die Pächter, bei den beiden Verwaltungen eine Pachtermehrgang von 30 Prozent zu beantragen.

ul. St. Georgen i. Schw., 4. Nov. (Aus dem Gemeinderat.) Bei der Stadtgemeinde werden bis auf weiteres Verwaltungsleistungen nicht mehr eingestellt. — Rostfahrsverweisungen werden zu öffentlichen Arbeiten herangezogen als Gegenleistung für die erhaltene Unterstützung. Wochenscheiterverweisungen, die über 50 Jahre alt sind, und solche, die mindestens 50 Prozent erwerbsbeschränkt sind, werden von diesen Pflichten befreit. Wer die Arbeit ohne fruchtbarsten Grund verweigert, wird von der Unterstützung ausgeschlossen.

Der Fall Levita. In an'ern letzten Bericht über den Hungerstreik von Harry Levita ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als die ärztliche Ueberwachung des Anwesendigen nicht durch Dr. Croissant, sondern durch Med.-Rat Dr. Schönig erfolgt.

Offenburg, 4. Nov. (Wegen Mordversuch am Ehemann festgenommen.) Die anfangs der dreißiger Jahre lebende Ehefrau Maria Wendle von Jahnheim, die in der Nacht zum 21. Oktober ihren erheblich älteren Mann durch Beißhiebe zu töten versuchte, konnte in Dilsbach nunmehr festgenommen und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert werden.

## Zwischen Karlsruhe und Rastatt.

Streichzug durch die obere Hardt.

Der Hardtwald an der Straße nach Mörch und Forchheim glänzte dieser Tage in der Sonne mit dem Rest seiner Herbstpracht. Im Dorf Forchheim sind die Landwirte beschäftigt, noch in Hemdsärmeln am 2. November die Wehrtrüben nach Hause zu bringen. Im Hintergrund rauchen die Kamine der Brauerei Grünwinkel. Am Eingang des quadratisch angelegten Dorfes wird ein neues Haus erbaut — gegenwärtig eine Seltenheit. Die nahezu 3000 Einwohner zählende Gemeinde macht einen guten Eindruck. Ganz neue Viertel sind in den letzten Jahren aus dem Boden geschossen. Hübsche Kaufläden und Wirtschaften fallen in die Augen. Die politische Struktur des Ortes findet ihren Ausdruck in dem neuerbauten Volkshaus der Freien Gewerkschaften und dem schon länger bestehenden kath. Vereinshaus. Das dreistöckige Rathaus ist alt und ziemlich schmudlos. Die in rotem Sandstein erbaute Kirche steht hier nicht, wie im allgemeinen üblich, in der Mitte des Dorfes, sondern an der äußersten Peripherie nach Westen. Rechts vom Altar sind in einer Nische die Namen der etwa 80 Gefallenen der Gemeinde verzeichnet. Eine anprechtende Pieta weist auf den religiösen Charakter des Gedächtnismals hin. Das Innere der Kirche wurde vor einigen Jahren erneuert und macht einen sehr freundlichen Eindruck. Das Schulhaus, 1908/09 erbaut, enthält schöne, leichte Säle. Bis kurz nach dem Krieg gehörte Forchheim noch zum Amt Ettlingen. Seit ist es Karlsruhe zugefallen, mit dem es außer der am Wald entlangziehenden strategischen Linie eine Privatbahn verbindet. Wie überall, so ist auch hier die Zahl der Arbeitslosen sehr beträchtlich.

In Schwette liegt Mörch, eine große Gemeinde mit über 4000 Einwohnern. Am Eingang von Ettlingen her stehen ganze Straßenzüge neuer Häuser. In diesem Jahr ruhte jedoch die Bautätigkeit fast gänzlich. Vor zwei Jahren erbaute die Freie Turnerschaft eine schmale Festhalle. Daneben fällt das in ganz modernem Stil erbaute Rathaus auf. Der große Friedhof macht einen sehr günstigen, gepflegten Eindruck. In der Mitte, vor dem Kreuzweg, hat der von Mörch gebürtige Pfarrer Feiz, der im Juli dieses Jahres starb, ein sehr schönes Grabdenkmal erhalten. In der anprechtenden, stattlichen Kirche ist das Gedächtnis an die im Weltkrieg gefallenen 100 Mörcher mit Tafeln um eine Pieta festgehalten. Alte Mütterlein knien davor und beten für ihre gefallenen Söhne. In zwei großen Schulgebäuden, von denen das eine ganz modern wirkt, wird die Jugend unterrichtet. Die Schulklassen nehmen die Finanzen der Gemeinde, in der es sehr viele Arbeits-

lose gibt, sehr in Anspruch. Die Straßen machen einen sauberen Eindruck.

Zwei Kilometer davon entfernt liegt das Rheindorf Neuburgweiler. Es gehört, wie Mörch, zum Bezirksamt Ettlingen, aber zum Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe. In der Mitte der etwa 700 Einwohner zählenden Gemeinde steht ein altes Kirchlein, dessen gotischer Chor aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt. Es faßt kaum 100 Personen. Deshalb müßte die Gemeinde seit vielen Jahren ein neues, größeres Gotteshaus. Die Pächter sind schon seit 4 Jahren zu diesem Bau aufgeschicktet. Aber womit soll die kleine Gemeinde die erforderliche Summe von 70 000 Mark aufbringen? Sie wird deshalb auch fernherhin von Mörch aus unterstützt werden. Eine große Rolle spielt hier der Fischfang; in den Wässern des Rheins und im Rhein selbst, der nur 1 Kilometer entfernt ist, gibt es deren genug. Die Ueberfahrt ans jenseitige Ufer besorgt ein Mann aus Neuburgweiler seit mehr als 30 Jahren. Die Silberpappeln stehen den Rhein entlang wie ein Regiment Soldaten mit vergoldeten Helmen. Der Rheinwald glänzt noch in allen Farben. Er ist ein beliebtes Jagdgebiet, da er eine Menge Geflügel und Hagen birgt. Die Leute waren gerade daran, das Gras der Inseln heimzuführen. Bei der diesjährigen zweimaligen Ueberflutung kann es nur als Streu verwendet werden. Die einzige Industrie am Pläse, die Ziegelei, ruht vollständig. In den sauberen Wirtschaften bekommt man guten Wein und ausgezeichnete Fische.

Nur 3 Kilometer davon entfernt liegt Au am Rhein, ein schmudles Dorf mit 1600 Einwohnern. Es gehört zum Amt Rastatt. Auch hier stehen die Verhältnisse schlecht. Besonders hart werden diejenigen Arbeitslosen betroffen, die sich ein Häuschen gebaut haben und nun ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Vor der dreieckigen Kirche steht das einfache Kriegerdenkmal, mit Kränzen geschmückt. Das Rathaus gegenüber ist ein hübsches Fachwerkhäus. Der Rhein ist 3 Kilometer vom Ort entfernt. Die grüne Uniform der Zollbeamten erinnert daran, daß wir an der Grenze sind. Gegenüber liegt das elässliche Städtchen Lauterburg, von dem die Kirche sichtbar ist. Hier befindet sich am jenseitigen Rheinufer ein Anlageplatz für Kohlen und Holz. Schiffe verkehren sehr wenige, da der Rhein z. T. wenig Wasser hat. Nach der Bahnstation Durmersheim besteht von Au eine Autoverbindung. Im Hintergrund grünen die zackigen Schwarzwaldberge, von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet.

## Tödlicher Verkehrsunfall.

Langensiebach, 4. Nov. (Drahtberichts.) Ein Motorradfahrer aus Ellmendingen holte am Sonntag nachmittag seinen Freund aus Weiler zu einem Tanzpergenen ab. Nachts um 11 Uhr wollte er diesen Freund wieder nach Hause zurückbringen. Kurz vor Weiler fuhr er aber auf einen Baum auf. Sein Sozius, der 25 Jahre alte Wilhelm Schäfer war sofort tot, während der Führer in demütigstem Zustand nach Forchheim ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er lebensgefährlich verletzt darniederliegt.

Durlach, 4. Nov. (Verkehrsunfälle.) In der Hauptstraße in Durlach wurde am Dienstag nachmittag ein 4 Jahre altes Kind auf dem Fahrdamm von einem Motorradfahrer angefahren und umgeworfen, wobei es sich eine Beule an der Stirn und eine leichte Gehirnerschütterung zuzog. Nach Zeugenaussagen soll den Motorradfahrer keine Schuld treffen, da das Kind, das von seiner Mutter geführt, die Hauptstraße überquerte, sich plötzlich losriß und dem Motorradfahrer unversehens ins Rad lief. — In der Hauptstraße zwischen Herren- und Schloßstraße kam es am Dienstag nachmittag wieder einmal zur Kollision zwischen einem Straßenbahnzug und einem Lastkraftwagen. Der Motorwagen der Elektrischen verlor dabei einen Handgriff.

Gernsbach, 4. Nov. (Eine Verkehrsstopung) gab es auf der Murgtalbahn beim Tunnelgang oberhalb der Tenetischlucht. Ein Wagen des Güterzugs entgleiste und der nächstfolgende Wagen schob sich auf den entgleisten Wagen hinauf. Erst nach Eintreffen des Hilfszuges konnten die Wagen wieder auf das Gleis gebracht werden. Der Personenverkehr mußte mehrere Stunden durch Wendelverkehr zwischen Forbach und Langensiebach aufrechterhalten werden.

Langensiebach (Murgtal), 3. November. (Ein frecher Burische.) Dieser Tage, um die Mittagszeit, hat ein von auswärts stammender, hier wohnhafter 18jähriger Burische, ein 20jähriges Dienstmädchen von hier in der Nähe des Ortes überfallen und zu vergewaltigen versucht. Nur der ganz energischen Gegenwehr des Mädchens ist es zu verdanken, daß der Anhold sein Vorhaben nicht zur Ausführung bringen konnte. Der Burische konnte ermittelt werden. Die Untersuchung durch die Gendarmerie Forbach ist eingeleitet.

Schönmünzach, 3. Nov. (Bericht.) Der in Schwarzenberg wohnhafte Schulbauer und Gemeinderat Freising am Freitag

abend mit seinem beleuchteten Ochsenfuhrwerk hier vom Gasthof „Zum Schiff“ weg. Das Fuhrwerk kam allein zu Hause an, während frei seither vermisst wird. Wahrscheinlich ist er in der gerade um diese Zeit hochgehende Burg geraten und ertrunken. Trotz eifrigen Suchens konnte der Vermisste noch nicht gefunden werden.

Kohl (bei Rehl), 3. November. (Ein tragisches Schicksal.) Der 56 Jahre alte Arbeiter Leopold Ostermeier, der für eine tüchtig zusammengedroschene Schreinerfirma eine Büchsigalt unterschrieben hatte und dafür jetzt in Anwesenheit genommen werden sollte, hat sich in der Nacht zum Dienstag in seiner Wohnung erhängt. In einigen Tagen sollte sein Anwesen zur Einlösung der Büchsigalt zwangsversteigert werden.

hd. Freiburg, 4. Nov. (Auf dem Bürgersteig vom Auto tödlich überfahren.) Im Vorort Haslach wurde der 19 Jahre alte Mechaniker Schulz, der mit einem Rad auf dem Gehweg stand, von einem Kraftwagen überfahren und getötet. Das Auto fuhr auf den Gehweg und schleppte Schulz noch etwa 20 Meter weit mit, rannte dann auf den Fahrdamm zurück und raste gegen einen Baum, den es glatt abraffierte. Dann prallte es schließlich auf einen zweiten Baum, der gleichfalls umgerissen wurde. Der Wagen wurde dabei schwer beschädigt und der Führer blieb mit erheblichen Kopfverletzungen liegen.

Rehr, 3. Nov. (Schwerer Zusammenstoß.) Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad aus Schönau i. W. stieß mit großer Heftigkeit mit einem Höhenwagen aus Durlach zusammen. Während der Soziusfahrer mit leichteren Verletzungen davontam, wurde der Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt.

## Brände im Lande.

Großweier (bei Bühl), 3. November. (Unwesen niedergebrannt.) Am Montag nachmittag brannte das Unwesen des Sattlermeisters Kaltenbach, während die Bewohner auf dem Felde waren, nieder. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr konnte nur das Mobiliar und das Vieh gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt. Der Geschädigte ist versichert.

b. Reicholzheim, Amt Bertheim, 3. Nov. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde ein hiesiger Einwohner verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis Mosbach eingeliefert.

## Milde Witterung.

Das große nordwesteuropäische Tiefdruckgebiet hat seinen Einfluß inzwischen bis nach Nordfrankreich und Norddeutschland erweitert. An der französischen Vermeerkanal-Küste herrscht Sturm. Wir befinden uns noch am Rande des südosteuropäischen Hochdruckgebietes und haben vorderhand das heitere und trodene Wetter behalten. Die Temperaturen sind jedoch schon gestiegen, im Süden des Landes ist es föhlig warm geworden. Nach der bisherigen Entwicklung der Wetterlage werden auch wir nunmehr in den Bereich der Zytone gelangen, womit die bisherige Trockenperiode abgeschlossen und Wettereingeleit werden wird.

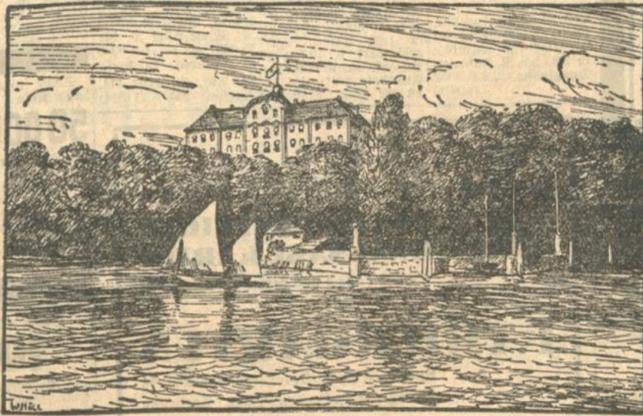
Wetterausichten für Donnerstag, den 5. November 1931: Beitere Bemölungszunahme, im Süden noch vielfach föhlig heiter. Sehr mild und stark, in der Höhe zum Teil stürmische Südwestwinde. Niederschläge vorerst höchstens im Norden des Landes. Nachfröste nur noch auf der Baar.

## Wasserstand des Rheins:

Biel, 4. November, morgens 6 Uhr:	88 Stm.; 3. Nov.: 41 Stm.
Waldshut, 4. Nov., morgens 6 Uhr:	290 Stm.; 3. Nov.: 232 Stm.
Schuttertobel, 4. Nov., morgens 6 Uhr:	95 Stm.; 3. Nov.: 97 Stm.
Rheinweiler, 4. Nov., morgens 6 Uhr:	141 Stm.; 3. Nov.: 138 Stm.
Rehl, 4. November, morgens 6 Uhr:	248 Stm.; 3. Nov.: 251 Stm.
Waxau, 4. Nov., morgens 6 Uhr:	415 Stm.; 3. Nov.: 422 Stm.; mittags 12 Uhr: 421 Stm.; abends 6 Uhr: 419 Stm.
Marzheim, 4. Nov., morgens 6 Uhr:	307 Stm.; 3. Nov.: 323 Stm.
Genb, 4. November, morgens 6 Uhr:	220 Stm.; 3. Nov.: 226 Stm.

## Neues Leben auf Schloß Mainau.

Das Wohl der Insel Mainau im Bodensee unweit Konstanz, weit bekannt durch sein Schloß und seine hervorragenden Park- und Gartenanlagen, hat durch Erbschaft im Prinzen Lennart von Schweden einen neuen Besitzer erhalten. Der Prinz wohnt mit seiner bürgerlichen Braut und ihrer Mutter derzeit in Konstanz, um später auf Schloß Mainau überzusiedeln. Währenddessen zieht auf der Mainau neues Leben ein, indem das Schloß, dessen Wohnräume heutigen Erfordernissen nicht mehr entsprechen, mit Zentralheizung, neuer elektrischer Anlage, Telefonanlage usw. versehen wird. Der alte Stilbau an sich wird gewahrt. Auch im Park wird nichts verändert, nur eine erhöhte Pflege wird Platz greifen und auf der See Seite ist die stark zugewachsene Front durch Entfernen einiger Bäume gelichtet worden. Sehr wichtig ist, daß auch mit dem neuen Besizer des Schlosses der Park für die Allgemeinheit als Besuchsziel wie bisher offen bleibt. Darüber hinaus will Prinz Lennart noch beim Verwaltungsgebäude einen zweiten Bau ausführen lassen, der den Ausflüglern als Restaurant dienen soll.



Diese 3 alle Stunden  
das erfrischt und ist gesund!

Waldschmidt

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Londoner Finanzprobleme /

Von unserem Londoner Vertreter  
Dr. Adolf Halfeld.

London, 2. November.  
In der jüngstvergangenen Sitzung nahm die Londoner City das erlaunliche Ergebnis der Unterhauswahlen entgegen. Es wurde als Sieg der wirtschaftlichen Vernunft gepriesen und im Sinne umfangreicher Maßnahmen zugunsten der heimischen Industrie gedeutet. Dementsprechend wurde die Aufwärtsbewegung der meisten Kurse fortgesetzt, die seit der Abkehr vom Goldstandard — wenn auch in erträglichen Grenzen — den Charakter des hiesigen Wertpapiermarktes bestimmt hat. Um Klarheit darüber zu gewinnen, wie sich der Wahlsieg der nationalen Regierung an der Börse auswirkte, seien die Kurse einiger repräsentativer Papiere am letzten Samstag vor dem Wahltage und am darauffolgenden Morgen wiedergegeben:

	24. Oktober	28. Oktober
Cables and Wireles, Borz.	60 1/2	67
Courtaulds	40 7/8	45
Imperial Chemicals Stammakt.	17 3/4	20 7/8
Imperial Tobacco	4 1/2	4 1/2
Woolworth	44 10 1/2	50
Bickers	10	11

Es stimmt jedoch bedenklich, daß die Bank von England sich trotz der politischen Entspannung und trotz einflussreicher Stimmen, die für eine Erleichterung des Geldmarktes Stellung nahmen, nicht zu entschließen vermochte, ihren Diskontsatz herabzusetzen. Deswegen blieb die allgemein erwartete Besserung des Sterlingkurses aus, und der Druck auf die britischen Staatspapiere dauerte an. Schließlich konnte sich auch die Verbilligung der Zinssätze im Marktverkehr, die noch Mitte der Woche festzustellen war, nicht im gewünschten Maße behaupten. Unter dem Eindruck der Goldabgabe von 15 Millionen Pfund Sterling, der größten in der Geschichte der Bank von England — einer Transaktion, die im Zusammenhang mit der Abbedeckung des französisch-amerikanischen Kredites erforderlich wurde — verkehrten sich dann die Schwankungen der Sterlingdevisen mit einer fühlbaren Tendenz nach unten.

Durch die Abführung baren Goldes nach Newyork und Paris hat die Bank von England behauptet, daß ihr größere Währungsverluste aus der Teufelskugel des Kredites erwachsen. Nur fünf Millionen Pfund Sterling wurden in Dollars und Francs zurückgekauft, und es ist nicht einmal bekannt, ob diese vorhandenen Bestände entnommen oder zu Verlusten erworben werden müßten. Inwieweit also und als hilflose Bekundung der Absicht, an den Regeln der Goldwährung grundsätzlich festzuhalten wurde die Transaktion in der City mit vollem Rechte begrüßt.

Andererseits aber wurde durch den neuerlichen Goldverlust der sehr delikate Zustand der englischen Währungsverhältnisse weitestgehend sichtbar. Man hat es bislang als ein günstiges Zeichen begrüßt, daß der Notenumlauf sich mit gegenwärtig 356,03 Millionen Pfund, praktisch auf der Höhe der gleichen Periode im Vorjahre gehalten hat. Auch spricht die Tatsache, daß Schatzkanzler Snowden noch vor den Wahlen den Staatshaushalt in rigoroser Weise zu stabilisieren vermochte, gegen eine inflationistische Inanspruchnahme des Noteninstitutes durch Ausgabe von Schatzanweisungen zur Abdeckung von öffentlichen Ausgaben. Die weiße Geldpolitik der Bank von England hat endlich einem Anzeichen der Freiheit im täglichen Leben bislang einen sehr wirksamen Riegel vorschoben können. Die amtlichen Stellen bannen jeden Gedanken an eine inflationistische Aufblähung des Wirtschaftslebens aus ihren Erwägungen.

Nichts desto trotz ist eine baldige Lösung des Währungsproblems, die nach dem Siege der nationalen Regierung vielfach erwartet wird, sehr schwierig, weil eine Anzahl von Vorsetzungen dorech nicht erfüllt zu sein scheinen. Durch die Goldabgabe vom vergangenen Samstag ist der Goldbestand der Bank von England von rund 137 auf 122 Millionen Pfund, und ihre „Reserve an Noten“ von 56 auf 41 Millionen Pfund gesunken. In legierten Ziffern seit zu allem Ueberflus die 15 Millionen Pfund, enthalten, um die kurz vor der Goldabgabe jener Betrag an Noten, deren einjährige Deckung die Anweisungen des britischen Schatzamtes darstellen, auf 275 Millionen Pfund erhöht wurde. Die Notenreserve von 41 Millionen ist also das einzige Instrument, das die Bank von England zur Zeit besitzt, um vermehrten Ansprüchen des Weichheitsgeschäftes an den Zahlungsmittelverkehr gerecht zu werden. Man fragt sich jetzt, ob das Institut gegen Monatsende beim Schatzamt wird vorstellig werden müssen, um eine weitere Vermehrung jener 275 Millionen Pfund fiktiv gedeckter Noten zu bewirken. Im Hinblick auf eine Aufhebung der „Times“, die diesen Kurs als wahrscheinlich betrachtet, ist eine lebhaftere Diskussion darüber entstanden, ob die Bank von England sich zu der angeordneten und zweifellos nicht ungefährlichen Maßnahme entschließen wird.

Fürs erste hat sie durch Abtragung eines Teiles ihrer ausländischen Verpflichtungen die Goldspanne für den heimischen Zahlungsmittelverkehr verringert, und man folgert daraus mit Recht, daß nicht nur der geltende Diskontsatz aufrechterhalten

werden, sondern auch die Festigung der privaten Geldsätze anhalten dürfte. Ferner wird es in Anbetracht der geschloßenen Umstände in maßgebenden Kreisen der City als möglich bezeichnet, jetzt schon Betrachtungen über die Möglichkeiten einer Stabilisierung des Pfundes Sterling und vollends über seine künftige Basis anzustellen. Eine Bemerkung des Leiters von Barclays Bank, der eine Rückkehr zur alten Goldparität befürwortete, löste, was immerhin bemerkenswert ist, ein sehr mißvergnügtes Echo in der City aus. Es gibt Leute — zumal in der Industrie — die sich bei dem gegenwärtigen Zustande gar nicht einmal unwohl fühlen. Sie entnimmen den ableiden Kreisen, die auch mit ihren extremen Schutzforderungen Macdonalds und Baldwin ihre Aufgaben nicht gerade erleichtern.

Der Rückschlag, der sich in der Stimmung der City seit den Wahlen geltend gemacht hat, die Schwäche Tendenz des Sterlingkurses in den letzten Tagen und die allgemeine Ungewißheit werden jedenfalls in dem Sinne gedeutet, daß die eigentliche Arbeit der nationalen Regierung trotz ihres gewaltig

gen Triumphes an den Wahlen nun erst beginnt und daß das Werk der Stabilisierung, das natürlich den ersten Platz beansprucht, gewisser unerlässlicher Voraussetzungen bedarf. Dazu gehört nach ziemlich allgemeiner Auffassung zunächst die Sanierung der Handelsbilanz, deren Passivität bislang derartig hoch war, daß die Sterlingwährung schließlich nicht mehr behauptet werden konnte. Ob nun die konervative Beweisführung zutrifft, oder nicht, Tatsache ist es, daß einschneidende Maßnahmen zur Einschränkung der Einfuhr gegenwärtig als eine Aufgabe betrachtet werden, die erfüllt werden muß, bevor die Rückkehr zum Goldstandard vorgenommen werden kann. Immer wieder wird mit Nachdruck betont, daß in dieser Richtung schon deshalb die allergrößten Sicherungen getroffen werden müssen, weil der jetzige englische Goldbestand nicht in vollem Umfang als Deckung für künftige Zwecke verwendet werden kann — weil die Bank von England am 1. Februar 1932 weitere 30 Millionen Pfund Sterling an Newyork und Paris abzuführen hat, und weil schließlich auch das britische Schatzamt an Amerika und Frankreich 80 Millionen Pfund Sterling schuldet, die im August des nächsten Jahres fällig werden. An der Fähigkeit der nationalen Regierung, sich erfolgreich mit den Problemen auseinanderzusetzen, zweifelt niemand, aber ebensovienig verkennt man die Mühseligkeit des Weges, der noch vor ihr liegt.

## Schwächere Tendenzgestaltung im Freiverkehr.

Entspannung am Geldmarkt. — 1 Pfund = 3.72 Dollar. — Nordische Valuten weiter schwach.

Berlin, 4. Nov. (Frankfurt). Der außerordentliche Devisenverkehr lag heute schon wieder auf verschiedenen Gebieten zeigte sich keineswegs, was schon gestern die Kurse 1-1/2 Prozent gegenüber den gestrigen Abendnotierungen, die noch unter dem gestrigen Sonntagsnotierungen lagen, herunterdrückten. Karben und Bremen waren am Samstag und Sonntag weiter unten. Die Bestellungen waren heute nicht zu beobachten. Das Geschäft bewegte sich in engstem Rahmen. Fandbriefe waren ebenfalls eher weiter schwächer mit Ausnahme einiger Dividendenfandbriefe, die gesucht waren. Kommunalobligationen und Staatsobligationen waren ebenfalls eher weiter schwächer mit Ausnahme einiger Dividendenfandbriefe, die gesucht waren. Kommunalobligationen und Staatsobligationen waren ebenfalls eher weiter schwächer mit Ausnahme einiger Dividendenfandbriefe, die gesucht waren.

Mit Interesse sieht man die Fortentwicklung der heutigen Sitzung des Börsenvereins an, in der über den weiteren Abbau der noch schwebenden Terminengagements beraten werden wird. Während die Privatbankiers Vorschläge unterbreiten haben, wonach die noch schwebenden und vielfach weitestgehend Engagements durch eine Einigungsamt übernommen werden sollen, die sich verpflichten soll, die übernommenen Effekten vorläufig nicht zu veräußern, können von Großbankierliche Vorschläge, endlich die Engagements abzubauen und bei Rückbildung der Differenzen zu Exekution zu überlassen. Man deutet hierbei an der 18. November als Ziel.

Am Geldmarkt festeten sich die Rückläufe fort. Die Lombardkreditlinien verbleiben heute nicht mehr eine Einheitsmeinung, so daß sich der Satz auf 8-9 Prozent ermäßigen konnte. Immerhin bestehen zwischen Geldnehmern und Geldgebern in der Frage der Kontant noch außerordentliche Spannungen.

Von Devisen lag das Pfund unruhig. Man nannte einen Kurs von 3.72 gegen Kabel. Bemerkenswert war die weitere Schwäche der nordischen Valuten, speziell Stockholm. London: Stockholm gab auf 17.40 nach.

### Zürcher Devisennotierungen vom 4. November 1931.

Paris	20.16 1/2	20.15	Stadl.	112.00	111.00	Belgrad	3.11	4.11
London	19.00	19.10	Oslo	108.00	108.00	Wien	9.05	9.05
Newyork	513.00	512.00	Kopenhagen	110.00	109.00	Sofia	2.42	2.50
Brüssel	25.20	25.45	Sofia	3.70	3.71	Budapest	3.05	3.05
Amsterdam	45.30	45.30	Wien	15.18	15.22	Sofia	10.20	10.00
Bombay	126.40	126.60	Warschau	57.30	57.20	Buenos Aires	1.20	1.22
Berlin	20.40	20.70	Bombay	90.02	90.02	Japan	2.48	2.50
Wien			Wien			Ch. Tai	2	2

Täglich Geld 1 1/2 Proz., Monatsgeld 1/2 Proz., Dreimonatsgeld 2 1/2 Proz.

### Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. Nov. (Frankfurt). Die Tendenz an der Berliner Getreidebörse ist heute im wesentlichen unverändert. Nach fast schließlicher Aufwärtsbewegung kam in Weizen härteres Geschäft ab, gerusst. Und auch in handelsrechtlicher Richtung zeigte sich die Fronten verunsicherlicher. Die Unternehmungslust auf der anderen Seite allerdings war zunächst gering, da das Weizenangebot beschränkt ist und Reizung besteht, die weitere Entwicklung der Situation abzuwarten. Der Auslandmarkt hat sich im Bereich der Getreideverhältnisse nicht verändert. Beim Roggen ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Tropenmais war auch hier die Richtschnur der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maßgebend. Man erwartet für die nächste Zeit vermehrte Aufkäufe. Außerdem behält man mögliche Maßnahmen der Regierung Dispositionen auf längere Sicht. Roggenmehl ist in Polen, die über den laufenden Tagesbedarf hinausgehen, immer abzufehen. Der Konsummarkt ist der Preis der Abgeber verhältnismäßig fest. Inwieweit man sich hier bei der Durchhaltung der Käufer für die schwächeren Kursfestsetzungen maß



